



KAB-Spitze: Gastredner Ralph Brinkhaus (MdB), Alois Wiese, Hans Böker, Norbert Brändler, Bernhard Westermillies, Josef Glatthor, Erhard Wild, Dethard Lüking, Heinz Thygs, Raimund Steinbeck, Diakon Hans-Josef Fabritz, Heinz Kipshagen und Markus Wallmeyer (v. l.) leiten die Geschicke der KAB in Ostwestfalen – wenn auch derzeit ohne Vorsitzenden.

FOTO: MECHTILD STICKLING

„Fair teilen statt sozial spalten“

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung: Bezirkstagung in Avenwedde

VON MECHTILD STICKLING

■ **Gütersloh. Den Bezirkstag der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Ostwestfalen-Nord und Paderborn-Höxter richtete in diesem Jahr die KAB Avenwedde aus. Die Leitungsteammitglieder Erwin Thiesbrummel, Alois Wiese und Roland Zörbel empfangen im Don-Bosco-Jugendhaus Vorstandsmitglieder der 29 dem Bezirksverband angeschlossenen Vereine und dazu etliche Ehrengäste.**

Einen Willkommensgruß entboten für die katholische Pfarrgemeinde Herz-Jesu Pastor Dr. Marian Otap, für den Diözesanverband Attila Pap (Hamm), für die Regionalverbände die Bezirksvorsitzenden Markus Wallmeyer (Rheda-Wiedenbrück) und Magdalene Brieden (Höxter) sowie Bezirkspräses Diakon Hans-Josef Fabritz (Höxter) und für die Bürger der Stadt Bürgermeisterin Maria Unger. Mit Blick auf das 90-jährige Bestehen der KAB Avenwedde in die-

sem Jahr würdigte die SPD-Politikerin die Ausrichtung der Tagung als „eine Anerkennung und Würdigung der Verdienste der KAB St. Joseph Avenwedde“. Auch wenn die starken gesellschaftlichen Veränderungen das gemeinsame Leben stark beeinflussten, so habe der Sozialverband nichts von seiner Aktualität verloren, nichts von seiner Intention, „Einfluss auf die Arbeit in Kirche, Staat und Gesell-

schaft zu nehmen“, eingebüßt. Die Bürgermeisterin hatte zu dem überregionalen Treffen eine Präsentation über die Stadt Gütersloh mitgebracht, welche die Teilnehmer interessiert verfolgten. Und auch das Referat des Gastredners, des heimischen CDU-Bundestagsabgeordneten **Ralph Brinkhaus**, zum Thema „Finanzpolitik in turbulenten Zeiten“ traf die aktuelle Interessenlage der KAB-Vor-

stände. Ein Gottesdienst in der Herz-Jesu-Kirche beendete den Bezirkstag.

Die Arbeit der KAB in Deutschland hat ein Mann entscheidend beeinflusst: Bischof Wilhelm Emmanuel von Ketteler (1811–1877). Er setzte sich gegen alle Widerstände ein für die Rechte einer christlichen Gewerkschaft und leistete einen entscheidenden Beitrag zur Gründung der Christlich-Sozialen Partei Deutschlands (CSU).

Den Tätigkeitsberichten der Regionalbezirke war zu entnehmen, dass neben umfassenden sozial-politischen Diskursen vor allem Gedenktage und Neuorientierungen die Jahresarbeit bestimmen. Trotz zunehmender Säkularisierungstendenzen in der Gesellschaft setzt sich der Verband weiter dafür ein, vor allem die Sozialgesetzgebung im christlichen Sinn mitzugestalten. „Fair teilen statt sozial spalten – sehen, urteilen und nachhaltig handeln“, so lautet das derzeitige Motto der 2.000 in den Regionalverbänden aktiven Mitglieder.

Vorsitz bleibt vakant

■ Die allgemeine Vereinsmüdigkeit und mangelnde Bereitschaft, Ehrenämter zu übernehmen, macht auch vor der KAB nicht halt. Und so ging die Neuwahl der Vorstände in diesem Jahr nicht ganz so reibungslos vor sich wie gewünscht. Der erste Vorsitz blieb vakant. Raimund Steinbeck (Schloß Holte-Stukenbrock) wurde in seinem Amt als stellvertretender Vorsitzender bestätigt. Zu einem weiteren zweiten Vorsitzen-

den wählten die Delegierten Heinz Thygs (Herford), zum Kassenwart Hans-Josef Fabritz (Höxter). Beisitzerämter übernahmen Norbert Brändle (Herford), Josef Glatthor (Bielefeld), Heinz Kipshagen (Schloß Holte-Stukenbrock), Dethard Lüking (Herford), Markus Wallmeyer (Rheda-Wiedenbrück), Hans Böker (Gütersloh) und Bernhard Westermillies (Rheda-Wiedenbrück). (ms)